



droste-gesellschaft · am rüschhaus 81 · d-48161 münster

Geschäftsbericht für das Jahr 2011

In das Veranstaltungsjahr 2011 startete die Droste-Gesellschaft wie jedes Jahr mit ihrer traditionellen Geburtstagsmatinee am 16. Januar, auf der die Wiener Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Konstanze Fliedl unter dem Titel „Gesendete Rede – geschicktes Schweigen. Rhetorik und Diskretion in Drostes Briefen“ über die Droste'sche Korrespondenz insbesondere unter dem Blickwinkel von An- und Abwesenheit sprach. Musikalisch begeisterten Peter Nagy und Holger Denckmann von der SOMO Percussion Group das Publikum, die auf Marimba- und Vibraphon Stücke von Franz Joseph Haydn, Bill Molenhof und Eric Sammut darboten. Im März dann gingen die *Rüschhauser Kamingsgespräche* mit einer Lesung von Dr. Renate Werner unter dem Titel „Ein Salon-Gespräch über die Liebe. Guy de Maupassants Erzählung ‚Das Glück‘ / ‚Le Bonheur‘“ bereits in die vierte Runde.

Vom 1. bis 3. April fand turnusmäßig die vierjährige mehrtägige Tagung der Droste-Gesellschaft statt, die in Kooperation mit der LWL-Literaturkommission für Westfalen und in Verbindung mit dem Germanistischen Institut der WWU Münster veranstaltet und von Prof. Dr. Cornelia Blasberg und Dr. Jochen Grywatsch konzipiert und organisiert wurde. Unter dem Titel „Zeit-Szenen, Zeit-Krisen. Zur Literatur der Annette von Droste-Hülshoff und der ‚Biedermeier‘-Epoche“ fokussierten internationale Droste-Forscher in der Akademie Franz-Hitze-Haus Münster die Problematik von Zeit und Zeitlichkeit im literarischen Werk der Annette von Droste-Hülshoff, aber auch in Texten von Immermann und Heine, Freiligrath und Hebbel, Grillparzer, Gotthelf und anderen. Zum Begleitprogramm der Tagung gehörten eine Exkursion zu Haus Rüschhaus und zur Burg Hülshoff am Samstagnachmittag sowie eine von der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V. geförderte Abendveranstaltung mit dem Titel „In meiner Träume Zauberturm“, auf der Texte und Kompositionen Droste-Hülshoffs im Dialog mit modernen Vertonungen Droste'scher Gedichte des Komponisten und Pianisten Burkhard Mohr aus Wiesbaden aufgeführt wurden. Im Festsaal des Erbdrostenhofs hat er selbst seine Kompositionen mit der Wiesbadener Sopranistin Marlene Schober im Wechsel mit Rezitationen Droste'scher Gedichte durch Sabine Negulescu aus Münster aufgeführt.

Mitte April setzte sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Annette von Droste-Hülshoff mit der Tagung „Droste und Italien“ fort, die von Prof. Dr. Winfried Woesler konzipiert und koordiniert und in Kooperation mit der Universität Tor Vergata in Rom im dortigen Casa di Goethe und im Goethe-Institut durchgeführt wurde. Am 21. Mai folgte die Mitgliederversammlung in der Alten Feuerwache am Hafen von Münster. Der Leiter des Copenrath-Verlages, Wolfgang Hölker, der uns seinen Präsentationsraum für die Mitgliederversammlung freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte, führte vor der Versammlung die Mitglieder durch sein Haus, das reich an Antiquaria und Kuriositäten ist. Im Anschluss an die Hauptversammlung wurde Prof. Dr. Winfried Woesler, der langjährige Erste Vorsitzende der Droste-Gesellschaft, zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt. Am 2. Juni folgte ein Vortrag von Ruth Schumacher (Osnabrück) zum Thema „Das italienische Zimmer im Rüschhaus“. In einem voll besetzten Gartensaal sprach sie über Herkunft und Motive der Panoramatapete im Allgemeinen und im italienischen Zimmer des Rüschhauses im Besonderen.

Nach der Sommerpause fand in Kooperation mit dem Stadtmuseum Münster zum Tag des offenen Denkmals am 9. September ein Rezitationsabend unter dem Titel „Schauerromantische Ge-

dichte von Annette von Droste-Hülshoff und anderen“ statt. Paula Berdrow und Sarah Giese vom Centrum für Rhetorik der Uni Münster rezitierten in der Abenddämmerung im Garten des Rüschauses schaurige Lyrik, Jens Kloster führte in die Thematik ein. Am 23. Oktober dann las Prof. Dr. Lothar Köhn in der Reihe „Rüschauser Kamingsgespräche“ aus E. T. A. Hoffmanns „Don Juan“. Es folgte ein weiterer Vortrag, dieses Mal von Dr. Stefan Neu, der am 17. November im Gartensaal über „Antike Büsten in Drostes Trauerspiel ‚Bertha‘“ sprach. Der Kölner Archäologe stellte in seinem Vortrag zuerst allgemein dar, wie derartige Antikengärten und die in ihnen aufgestellten Büsten oder Statuen aussahen, betrachtete dann die Büsten in Drostes unvollendetem Trauerspiel und ging schließlich der Frage nach, wie die junge Droste Kenntnisse solcher Werke erlangte. Letzte Veranstaltung im Programmjahr 2011 war am 4. Dezember die Filmvorführung von „Bright Star. Meine Liebe. Ewig“ der Regisseurin Jane Campion in der Reihe „Frau und Gesellschaft im 19. Jh.“, die in Kooperation mit dem Cinema Münster stattfindet. Nach der Vorführung gab es wie immer ein gemeinsames Kaffeetrinken und lebhaftes Diskutieren über den Film.

Wie in jedem Jahr gab es auch 2011 insgesamt sechs Konzerte in der von Anneliese Janning von der Musikschule Nienberge organisierten Reihe „Kammermusik im Rüschaus“. In den Konzerten kamen beispielsweise Werke von Bach (durch die Formation NeoBarock) und Musik von Johannes Brahms und Arnold Schönberg für Violine und Klavier im Gartensaal von Haus Rüschaus zu Gehör.

Pünktlich zur Mitgliederversammlung 2011 lag das Droste-Jahrbuch 8 (2009/2010), das zweijährliche wissenschaftliche Periodikum der Droste-Gesellschaft, vor und wurde an die Mitglieder als kostenlose Jahresgabe ausgehändigt.